



Umgestaltung der Gerichtstraße im Zuge der Veloroute 13

Die Gerichtstraße erschließt die angrenzenden Grundstücke im Stadtteil Altona-Nord für Kfz-, Fuß- und Radverkehr, dient als Schulweg (Theodor-Haubach-Schule) sowie als Verbindung in die umliegenden Wohnstraßen. Der überplante Abschnitt der Gerichtstraße ist Teil der Veloroute 13 und steht unter Milieuschutz im „Milieugebiet Haubachstraße“. Dabei handelt es sich in erster Linie um ein Instrument der bezirklichen Planung und dient unter anderem dem Erhalt der städtebaulichen Eigenart des Gebiets aufgrund seiner Gestaltung sowie dem Erhalt der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung. So konnte in der Gerichtstraße das dort vorhandene, historische Kleinpflaster restauriert und erhalten werden.

Ein erklärtes Ziel war der Erhalt der Bestandsbäume, da diese prägend für das Straßenbild und das kleinräumige Klima sind. Die Bearbeitung erfolgte in enger Abstimmung und Austausch mit einer baumpflegerischen Begleitplanung.

Gemäß den Verkehrszahlen ist der Radverkehr die bestimmende Verkehrsart. Durch Einrichtung einer für den Anliegerverkehr freigegebenen Fahrradstraße kann den Anforderungen einer Veloroute Rechnung getragen werden. Eine Besonderheit ist die gestalterisch attraktive Kernfahrbahn aus Asphalt mit nebenliegenden Streifen aus Natursteinpflaster zur Abgrenzung der Fahrbahn vom ruhenden Verkehr.

Projektdaten

Auftraggeber	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, Hamburg
Zeitraum	04/2018 bis 04/2023
Leistungen	Bürgerbeteiligung Objektplanung Verkehrsanlagen Lph. 1-6 Verkehrsführungs- und Umleitungsplanung Leitungsstrassenplanung und Konfliktprüfung
Baukosten	ca. 1,9 Mio. Euro netto
Adresse	Gerichtstraße 22765 Hamburg
Koordinaten	53.556314, 9.941028



Fahrbahn aus Großpflaster vor dem Umbau



Fahrbahn nach dem Umbau mit Sicherheitsstreifen aus Natursteinpflaster



Gelungene Integration der vorhandenen Straßenbäume mit zusätzlichen Fahrradbügeln